

Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

Correspondenz-Nachrichten.

Aus Paris.

Am 6. Januar 1832.

Wird man heute den Kuchen in den Tuileries essen? Das ist die allgemeine Frage. Nicht den großen, unermesslichen Kuchen, den man unter dem Namen Budget kennt und in den sich so viele Hungerige theilen; für diese ist alle Tage Drei-Königfest; jeden Tag speist man von diesem Kuchen; aber den Bohnenkuchen im Familienkreise. Ja, es wird geschehen. Vor zwei Jahren waren in demselben Saale dieselben Gäste beisammen, aber noch andere mit dabei. Jetzt begehen diese weit von hier, in einem alten schottischen Schlosse, auch das Fest nach altfranzösischer Sitte. Vielleicht kommt da die Königsbohne an ein Kind! — Es gibt Leute, die an Ahnungen glauben. Dieses Kind war bei einem ähnlichen Feste in denselben Tuileries auch einmal König, und irren wir nicht, so wählte es sich eine Prinzessin von Orleans zur Königin! Sonderbare Erinnerung! Doch weg damit! Wer wird bei einem solchen Feste an die Abwesenden denken? Heiter muß man seyn, Jeder muß sein Stichwort wissen, damit morgen der Moniteur gehörig bedient werden kann. Es ist ja hier eine Bürgerfamilie, wie man im August 1830 sagte, und in Bürgerfamilien ist dies Fest gewöhnlich am heitersten!

Wir haben die Wasserverschwörung des Herrn Persil, die Hutverschwörung, die vegetabilische Verschwörung der Lilien im Pflanzengarten, die mineralische und animalische und Gott weiß, noch wie viele andere Verschwörungen gehabt. Da ist nun wieder eine neue. Bei dieser aber macht das Journal de Paris auf das Erfindungs-Decret Anspruch. O du geistreiches Journal de Paris, wie macht dir ein solcher Starrsinn Ehre! Die Verschworenen haben den kostbaren Einfall gehabt, ihre Verschwörung durch das Läuten aller Glocken auf Notre Dame anzukündigen. Das sind doch Leute, die nicht auf Socken gehen und nicht an Geheimnissen hängen. Schade, daß sie zu ihrer Verschwörung nicht die große Glocke von Erfurt oder Moskau haben benutzen können. Und wer sind denn diese Glockenläuter, die noch dazu an den völlig massiven Thürmen von Notre-Dame haben Feuer anzulegen wollen? Carlisten, ganz natürlich, bezahlt mit eben angelangtem Gelde aus Holyrood. Und die Beize dafür? Man hat bei den arretirten Personen rothe Mützen und Glanzhüte gefunden, und was noch mehr ist, ein in dem Thurne gesunder Anschlag rufte das Volk im Namen der drei unsterblichen Tage und der Freiheit zu den Waffen. Wie überaus weise!

„Ich muß durchaus dreifarbiges Eis zu meinem Balle haben.“ — Aber, mein Herr Präsekt, wir haben keine Früchte, die blau färben. — „Einerlei, ich muß dreifarbiges Eis haben.“ — Der Conditor dachte einen Augenblick nach, dann sagte er: Ich sehe nicht, womit es zu machen wäre, als mit Indigo, aber ich fürchte, daß er für die Gesundheit nachtheilig seyn könnte. — „Hat nichts zu bedeuten!“ — Und so machte denn der Conditor dreifarbiges Eis, der Ball ging vor sich und die liberalen Schönen und die patriotischen Bierbengel aus Marseille waren außer sich

über den erfindungsreichen Patriotismus des Herrn Präsekt. Man aß Eis und tanzte, dann tanzte man wieder und aß wieder Eis, so daß der administrative Ball vortrefflich zu Ende ging. Nie hatte noch ein Marseiller Präsekt so viel Bürgerfinn bei seinen Erfrischungen gezeigt. Am Morgen darauf klang aber freilich die Sache anders. Alle patriotischen Schönen waren krank; alle glaubten, sie hätten die Cholera morbus, und nun ging es an ein Schimpfen auf den Ball des Präsekten und seinen gestornen Patriotismus und seine dreifarbigten Sorbets und seinen Bürger-Indigo. Glücklicherweise war die Hilfe noch nicht abgeschnitten.

Seit sechs Monaten hat sich ein Gartenverein in Paris unter dem Vorsitz des Herzogs von Montmorency gebildet. Die Zeitschrift, welche diese Gesellschaft unter dem Titel: „Journal de l'Académie d'horticulture“ herausgibt, ist höchst empfehlenswerth. Sie erscheint alle 3 Monate.

Die komische Oper hat endlich einen Director gefunden, Hrn. Laurent, der sonst Impressario beim italienischen Theater war. — Ule. Mars hat ihre Triumphe in „Menschenhaß und Neue“ und dem allerliebsten Lustspiele: „Gegenseitig!“ *) fortgesetzt.

Allen Freunden des geistreichen Charles Rodier, und er wird deren bald so viele in Deutschland zählen, als er schon längst in Frankreich hat, wird die Herausgabe seiner sämtlichen Werke willkommen seyn. Jeder seiner darin aufgenommenen Romane wird dadurch ein neues Interesse erhalten, daß er ihm eine Vorrede voraussenden wird, in welcher er die Geschichte seiner Gedanken und oft selbst die Kritik seines Werkes mittheilen will.

Die „Contes de l'Atelier“ von Michel Raymond verdienen den Beifall, den sie erhalten haben. Es sind volkthümliche Sittengemälde, der Natur mit großer Geschicklichkeit nachgezeichnet. Das Colorit hat nicht viel Kraft, aber desto mehr Wahrheit.

Aus St. Petersburg.

(Fortsetzung.)

Jeder zu dieser Pflanzenversammlung mitwirkende Botaniker soll nach dem Plane des Hrn. Trinius aufgefordert werden, sich nur ausschließlich mit gewissen Pflanzenfamilien zu beschäftigen. Die Akademie ist erbötig, diesem Vereine zur schnellern Realisirung seiner Zwecke alle ihr zu Gebote stehenden Hilfsmittel zu gewähren. Sie gewärtigt ihn ihres besondern Schutzes, wird auf ihre Kosten die Herausgabe der einzelnen Monographien besorgen und den Herren Sammlern der Flora Russlands Anleitungen und Instructionen zur Bestimmung der Ortsböden, auf welchen die verschiedenen Pflanzengattungen gedeihen, zukommen lassen, um so auch eine möglichst genaue geographische Kunde über die vaterländische Flora zu erlangen.

(Die Fortsetzung folgt.)

*) Eine Uebersetzung desselben hat bereits früher der Herausgeber dieser Blätter verfaßt.